

Liebe Mitglieder des Pfarreirates und Engagierte in den Bereichen der ehemaligen Seelsorgeeinheiten,

inzwischen ist die Kirchengemeinde Bodensee-Hegau / Pfarrei St. Zeno seit dem 01.01.2026 offiziell errichtet, der Pfarreirat ist konstituiert und hat seine Arbeit aufgenommen.

Die bisherigen Gemeindeteams sind noch bis zur Berufung bzw. Wahl der neuen Gemeindeteams im Amt. Diese müssen bis zum 24.05.2026 (6 Monate nach der konstituierenden Sitzung des Pfarreirates) gebildet sein.

An den unterschiedlichen Orten laufen derzeit die Überlegungen, wie es weitergehen soll, wo es ein Gemeindeteam geben soll oder sich Gemeindeteams zusammenschließen?

Da sich ein Gemeindeteam nur dort bilden kann, wo der Pfarreirat eine Gemeinde festgelegt hat, braucht es bis zum 23.02.2026 eine Rückmeldung (*teige.utjl@t-online.de*) aus den einzelnen Orten, wo es Bestrebungen gibt ein Gemeindeteam zu bilden. Danach wird der Pfarreirat die zukünftigen Gemeinden bestätigen (Beispiel: Die bisherigen Gemeindeteams St. Meinrad und Münster bilden in Zukunft ein gemeinsames Kernstadtgemeindeteam St. Radolt, damit wird vom Pfarreirat eine Gemeinde St. Radolt, Radolfzell festgelegt werden). Es ist vieles denkbar, möglich und soll den Menschen vor Ort entsprechen.

Nachdem dies geschehen ist und die Kandidaten für die einzelnen Gemeindeteams gefunden sind (mind. 3 Personen), kann in den Gemeinden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen werden, in der die Entscheidung fällt, ob die Teams durch eine Wahl in der Versammlung oder durch Berufung durch den Pfarreirat ins Amt kommen.

Die Einladung zur Gemeindeversammlung muss 4 Wochen vorher erfolgen.

Bei der Gemeindeversammlung werden die Menschen, die sich im Gemeindeteam engagieren, vorgestellt. Sollte sich dann die Versammlung für eine Wahl entscheiden, kann diese direkt erfolgen. Ansonsten beruft der Pfarreirat die benannten Personen in das Gemeindeteam. Unabhängig vom Weg: Alle Mitglieder des Gemeindeteams werden in gleicher Weise bestätigt und nehmen mit Rückhalt der Gemeinde ihre Aufgabe wahr.

Für weitere Informationen stehen die Mitglieder des Pfarreirates oder des Hauptamtlichenteams gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Eure bisherige Tätigkeit und das Ringen um gute Lösungen für die Zukunft. Auf Eure Rückmeldungen sind wir gespannt!

Mit einem herzlichen Gruß aus der Vorstandschaft des Pfarreirates

Ute Teige

Zusätzliche Informationen

1. Die Gemeinde – das Herzstück der Kirche vor Ort

Kirche wird dort lebendig, wo Menschen gemeinsam glauben, feiern und sich für andere einsetzen. Genau das macht eine Gemeinde aus: Sie ist das Herzstück der Kirche – eine lebendige Gemeinschaft vor Ort, die Glauben im Alltag erfahrbar macht und der Kirche ein Gesicht gibt – mitten im Leben der Menschen. Innerhalb der Pfarrei wird in enger Abstimmung mit den Engagierten festgelegt, was eine Gemeinde ist. Das kann ein Dorf sein, mehrere Dörfer, Stadtteile, Städte oder auch eine Gemeinschaft, die durch Sprache oder Kultur verbunden ist. Jede Gemeinde bringt ihre Einzigartigkeit, ihre Schwerpunkte und ihre Begeisterung ein – und zeigt so: Kirche ist vielfältig, lebendig und mittendrin.

2. Die Gemeinde – gemeinsam leiten, gestalten und vernetzen

Ein Gemeindeteam besteht aus mindestens drei engagierten Ehrenamtlichen, die gemeinsam Verantwortung für eine Gemeinde innerhalb der Pfarrei übernehmen. Sie sind die verbindende Kraft vor Ort und gestalten das kirchliche Leben aktiv mit. Wer im Team welche Aufgabe übernimmt – etwa Koordination, Kommunikation oder Vernetzung – legt jedes Gemeindeteam selbst fest. Das Team vereinbart auch, wie Entscheidungen getroffen werden. So kann jede Person die eigenen Stärken einbringen. Besonders wichtig ist: Vielfalt bereichert! Deshalb ist es wünschenswert, dass Frauen und Männer gleichermaßen im Team vertreten sind. Die Beauftragung eines Gemeindeteams orientiert sich an der Wahlperiode des Pfarreirates (aktuell 2026–2030). Ein vorzeitiger Ausstieg ist jederzeit möglich – dazu genügt eine schriftliche Mitteilung an das Team. Sinkt die Mitgliederzahl unter drei, wird das Gemeindeteam aufgelöst. Vielleicht findet sich dann ein Kirchortteam?

3. Das Gemeindeleitungsteam – für eine lebendige Gemeinde

Das Gemeindeteam übernimmt die Leitung und Verantwortung für das pastorale Leben in der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Pfarrei. 2024 sind gemeinsam die Gründungsvereinbarungen entwickelt worden, später wird die Pfarreistrategie folgen –

beide beschreiben die gemeinsamen Ziele für die Pfarrei. Das Leitungsteam gestaltet diese Ziele vor Ort. Damit das Miteinander zwischen Gemeinde und Pfarrei gut gelingt, braucht es eine gute Basis: klare Verantwortlichkeiten, transparente Entscheidungswege und eine verlässliche Kommunikation. Diese Basis zu entwickeln, wird im ersten Jahr eine Hauptaufgabe in der Pfarrei sein. Die Diözesanstellen helfen bei der Entwicklung durch Beratung und Begleitung. Zusätzlich wird das Erzbistum u.a. eine digitale Austausch- und Zusammenarbeitsplattform zur Verfügung stellen. Weitere Unterstützung erhalten die Teams durch die Verwaltung der neuen Pfarreien, die z.B. für Investitionen, die Ausstattung von Kirchen, Gebäuderenovierungen sowie angestellte Pfarrei-Mitarbeitende zuständig ist.

4. Bildung des Gemeindeteams – die Gemeindeversammlung

Gemeinde sind alle, die in der Gemeinde wohnen und römisch-katholisch getauft sind oder sich regelmäßig in der Gemeinde engagieren. Sie versammeln sich in der Gemeindeversammlung: Hier wird entschieden, ob das Gemeindeteam in einer Gemeindeversammlung gewählt oder durch den Pfarreirat berufen wird. Unabhängig vom Weg: Alle Mitglieder des Gemeindeteams werden in gleicher Weise bestätigt und nehmen mit Rückhalt der Gemeinde ihre Aufgabe wahr. Die Gemeindeversammlung ist ein wichtiger Termin für die Gemeinde. Damit möglichst viele Gemeindemitglieder teilnehmen können, erfolgt die Einladung mindestens vier Wochen vorher und wird auf der Pfarrei-Website, im Mitteilungsblatt, beim Sonntagsgottesdienst oder in den Schaukästen veröffentlicht. Das Gemeindeteam beruft die Versammlung ein und leitet sie. Falls es kein Gemeindeteam gibt, übernimmt der Pfarrer oder eine von ihm beauftragte Person diese Aufgaben.

5. Das Gemeindeteam – Brückenbauer mit Begeisterung, Herz und Entschlossenheit

Gemeindeteams sind ganz nah dran am Leben der Menschen. Sie hören hin, nehmen Bedürfnisse wahr und gestalten Angebote, die das Gemeindeleben sichtbar und einladend machen – orientiert an der Vision und Strategie der Pfarrei. Was Gemeindeteams konkret bewirken:

- Sie machen Glauben im Alltag erfahrbar – durch Begegnung, Engagement und neue Formen der Spiritualität.
- Sie gestalten vielfältige Gottesdienst- und Gebetsformen, die Menschen berühren und verbinden.
- Sie geben der Kirche vor Ort ein Gesicht – und vertreten sie in der Zusammenarbeit mit anderen christlichen Gemeinden, Vereinen, Verbänden und Initiativen.
- Sie bauen Brücken, bringen Menschen zusammen und schaffen Räume für Gemeinschaft und ein aktives Miteinander.
- Sie organisieren sich eigenverantwortlich, treffen gemeinsame Entscheidungen und übernehmen Verantwortung – füreinander, für ihre Aufgaben und für das Leben in der Gemeinde.

6. Engagiert – und gut unterstützt!

Wer sich ehrenamtlich einbringt, erhält im [Materialbereich](#) des Referats Ehrenamt und Engagementförderung vielfältige Unterstützung: Ob Bildungsangebote, Veranstaltungstipps, hilfreiche Rahmenbedingungen oder konkrete Ansprechpersonen – hier gibt es alles, was Ehrenamt stärkt. Auch für alle, die die Engagementkultur vor Ort mitgestalten und weiterentwickeln möchten, hält der Bereich wertvolle Impulse, Ideen und praktisches Handwerkszeug bereit. Noch Fragen? Die örtlichen Referentinnen und Referenten für Engagementförderung, die [Diözesanstellen](#) der Erzdiözese und das [Team](#) im Erzbischöflichen Ordinariat helfen gerne weiter.

7. Engagiert – und gut ausgestattet!

Damit Ideen nicht nur gedacht, sondern auch umgesetzt werden, stellt die Pfarrei dem Gemeindeteam eigene Finanzmittel zur Verfügung – für Projekte, Initiativen und eine lebendige Gemeindegemeinschaft. Die Erzdiözese empfiehlt, sich an der Katholikenzahl in der Gemeinde zu orientieren und Finanzmittel in Höhe von 50 Cent je Katholikin bzw. Katholik im Haushalt einzuplanen, wobei jeweils die finanzielle Gesamtsituation der Pfarrei zu berücksichtigen ist. Dafür stellt die Pfarreiverwaltung sicher, dass jedes Gemeindeteam einen guten Überblick über seine aktuelle Finanzsituation bekommt und Mittel einfach und unkompliziert zur Verfügung stehen. Auch der Kontakt zu Ansprechpersonen und der Zugang zu Räumlichkeiten sollen klar und einfach geregelt sein. So wird deutlich, dass Engagement vor Ort wertvoll ist und echte Unterstützung verdient:

- Personelle und finanzielle Ressourcen [§§ 14-16 im Pfarreigesetz](#)
- Informationen zu Auslagenerstattung, Versicherungsschutz, Datenschutz etc. im [Materialbereich](#) des Referats Ehrenamt und Engagementförderung
- [Fortbildungen](#) für Ehrenamtliche
- [Supervision](#) für Ehrenamtliche